



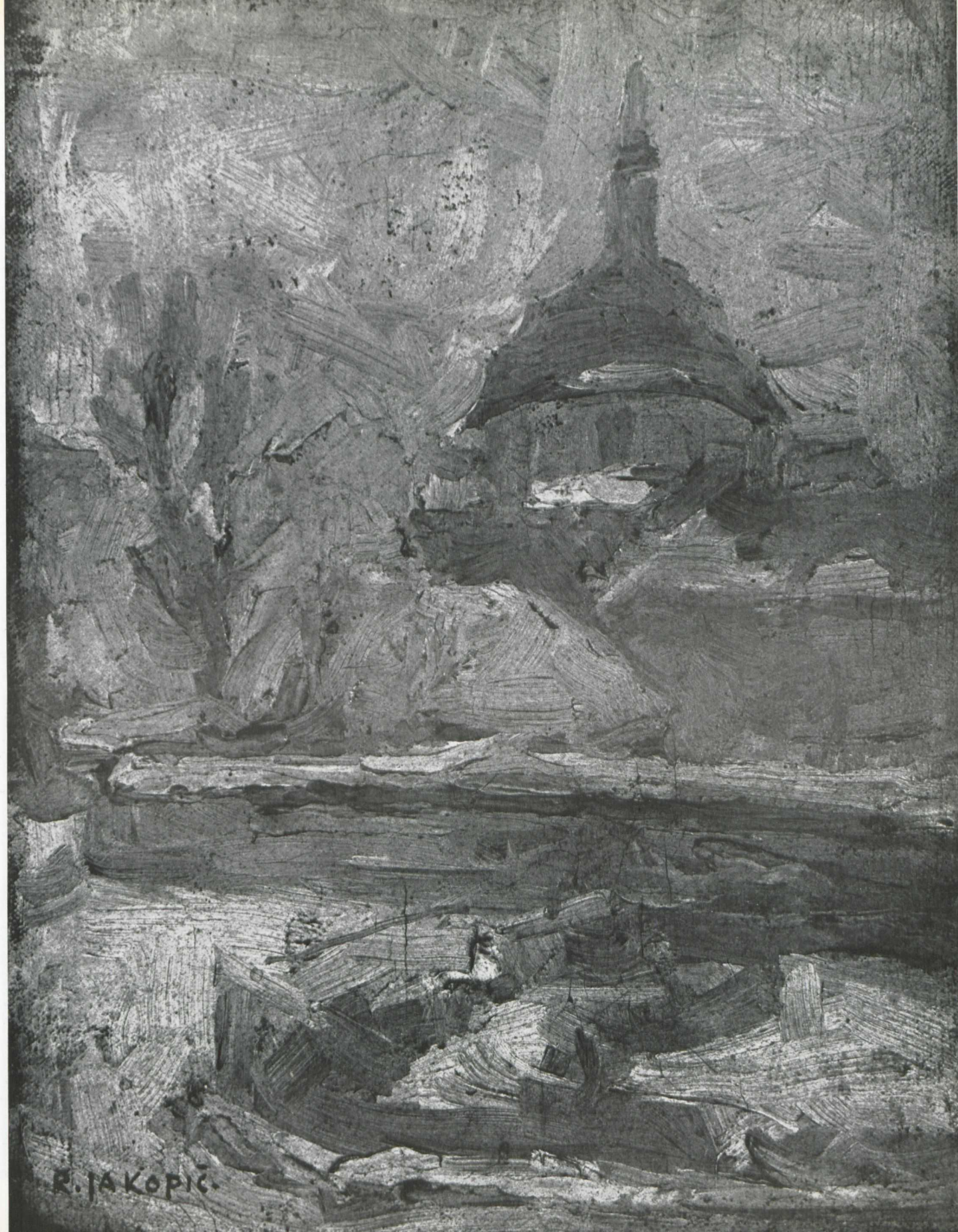
JAKOPIČ Rihard

* 12. 4. 1869 in Ljubljana

† 21. 4. 1943 in Ljubljana

Der 1869 in Laibach, dem heutigen Ljubljana, geborene Maler Rihard Jakopič war eine führende Persönlichkeit unter den slowenischen Impressionisten. Trotz der provinziellen Enge seiner Heimat gelang es ihm, der modernen slowenischen Malerei den Weg in die europäische Öffentlichkeit zu bahnen und ihr übernationale Anerkennung zu erringen. Jakopič studierte in München bei seinem Landsmann, dem ebenfalls aus Ljubljana stammenden Anton Ažbė (1862–1903). Während aber sein Lehrer beim Pleinairismus blieb, gelangte Jakopič mit einer um ihn gescharten Gruppe zum französischen Impressionismus, in dem die Mitglieder dieses Kreises eine innere Verwandtschaft mit ihrem eigenen Suchen entdeckten. Später entwickelten sich diese Maler selbständig weiter. Als die stärkste Persönlichkeit erwies sich Jakopič, der nicht nur als Maler und Kunsttheoretiker, sondern auch als einer der bedeutendsten Schöpfer der modernen slowenischen geistigen Kultur hervorragt.

Seine frühen Werke zeigen ihn als feinfühligem, von dichterischer Empfindung beseelten Maler, der die tiefe, wie von leiser Schwermut getränkte Schönheit der heimatischen Scholle und die sehnsuchtsvolle Stimmung des slowenischen Menschen feierte. Angesichts seiner Bilder ist es trotz aller impressionistischen Auffassung schwer, von Jakopičs Impressionismus als einer rein visuellen Eindrucksmalerei zu sprechen; denn immer handelte es sich in diesen Arbeiten um mehr: etwa um lyrische Stimmungen, wie 1902 *Birken im Herbst* (Abb.), oder um tiefe seelische Erlebnisse, wie 1912 *Erinnerungen* (Ljubljana). Es sind stets neue Wiederholungen aus dem gleichen Motivkreis, jedesmal in anderen Fassungen und Umdeutungen, die sich aber immer mehr vom eigentlichen Impressionismus entfernen. Diese Bilder sind nicht mehr impressionistische Wiedergaben von Wirklichkeitseindrücken, vielmehr ist die Wirklichkeit nur noch Ausgangspunkt für eine eigenwillige, dabei tiefempfundene farbige Umgestaltung. Schon die bereits erwähnten *Erinnerungen* (Ljubljana) sind derart aufgefaßt: Alles ist hier zu einer farbigen Vision geworden, in der grüne, blaue, violette, rote und gelbe Töne ineinander verfließen. In der Folgezeit steigerte sich diese Tendenz bis zu einem eigenartigen intensiv-expressionistischen Ausdruck, wie etwa in *Vasen mit Blumen* (Ljubljana), wo sich die Naturformen fast gänzlich verflüchtigen und das Bild zur »reinen Malerei« wird. Bei Jakopičs reichhaltigem Schaffen ist es nicht leicht, einzelne Bilder auszuwählen, die für seine Kunst repräsentativer wären als andere. Neben den vielen poetisch-malerisch umgedeuteten Ansichten der *Kreuzritterkirche* dürften vor allem folgende Gemälde aufgezählt werden: 1926 entstand das Bild *Die Mahd* (Ljubljana), wo die tiefgrün und blau beschattete Gruppe von Menschen und Tieren im weiten Gelände vor der gelb, rot und grünlich-blau glühenden Anhöhe und dem tiefblauen Himmel kaum sichtbar ist; aus demselben Jahr stammen *Abend an der Save* (Ljubljana), wo die reißenden Wasser, die braun-grünen Baumsilhouetten am Ufer, weite, im Abendrot glimmende Alpen-



R. JAKOPIĆ



höhen und rosige Wolken zu einer einzigen rauschenden Symphonie zusammentönen, und das Bild *Der Blinde* (Abb.), das eine schwankende, unsicher auftretende, stark besonnene Gestalt, die in freier Landschaft von unaussprechlich reicher Licht- und Farbenfülle umflossen ist, zeigt, eine zutiefst erlebte Tragödie des Menschen im All. Noch weiter ging Jakopičs Kunst in seinen,

RIHARD JAKOPIČ »DER BLINDE«, 1926; LEINWAND, 210 x 120 cm. LJUBLJANA, IZVRŠNI SVET SKUPŠČINE SRS

der Realität des sozialen Lebens entnommenen Motiven für die Wandgemälde, mit denen er 1928 einen Wohnungsbau seiner Vaterstadt Ljubljana schmückte: sie wurden zu einer monumentalen, in ihrer Wucht ans Barock gemahnenden Vision des menschlichen Daseins, der menschlichen Arbeit und Mühe.

Werkauswahl:

LJUBLJANA (LAIBACH) Slovenska akademija znanosti in umetnosti »Vasen mit Blumen«, 1933, Leinwand, 73 x 63 cm. – Izvršni svet skupščine SRS »Der Blinde«, 1926, Leinwand, 210 x 120 cm. – Mestni Muzej »Birkengruppe«, Leinwand, 68 x 54 cm / »Kreuzritterkirche im Winter«, Leinwand, 60 x 53 cm. – Moderna Galerija »An der Save«, 1922, Leinwand, 70 x 100 cm / »Abend an der Save«, 1926, Leinwand, 76 x 94 cm. – Narodna Galerija »Birken im Herbst«, 1902, Leinwand, 94 x 54 cm / »Pappeln«, um 1902, Leinwand, 92 x 58 cm / »Kiefernwald«, Leinwand, 77 x 62 cm / »Kreuzritterkirche«, um 1909, Leinwand, 101 x 71 cm / »Erinnerungen«, 1912, Leinwand, 153 x 99 cm / »Die Mahd«, 1926, Leinwand, 80 x 108 cm / »An der Save«, 1926, Leinwand, 80 x 130 cm / »Vase mit Blumen«, 1934, Leinwand, 113 x 91 cm / »Vasen mit Blumen«, Leinwand, 67 x 55 cm. – Slg D. Hočevar »Unter den Bäumen«, Leinwand, 108 x 85 cm. – Slg B. Jakac »Kreuzritterkirche«, 1907, Leinwand, 41 x 31 cm.

Literaturhinweis:

Katalog der Ausstellung »Začetki slovenskega impresionizma« (Narodna Galerija), Ljubljana 1955. – F. STELE »Slovenski slikarji«, Ljubljana 1949. – A. PODBEVŠEK »Jakopič«, Ljubljana 1941. – »Jakopičev jubilejni zbornik«, Ljubljana 1929. – W. Molé